

## EDITORIAL

Robert Nef  
Sicherheit durch Freiheit..... 1

## ZU GAST

Martin von Orelli  
Auf der Suche nach Sicherheit..... 3

## POSITIONEN

Ulrich Pfister  
Von Filzhüten und Filzläusen ..... 4

Ralf Altenhof  
Die Zukunft des Kapitalismus oder Kapitalismus  
ohne Zukunft?..... 5

## IM BLICKFELD

Gerhard Schwarz  
Ordo, Evolution und Wirtschaftspolitik..... 7

Urs Bitterli  
Jean Rodolphe von Salis zum Gedenken ..... 10

Die orthographisch geknebelte Sprache  
Interview mit Theodor Ickler ..... 11

## DOSSIER

**Risikogesellschaft – auf der Suche  
nach Sicherheit**..... 13

Tito Tettamanti  
Hic sunt leones..... 14

Robert Nef  
Risiken, beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen  
Bericht über eine Panel- und Plenardiskussion ..... 17

## Referate

Gottfried Schatz  
Die wunderbare Unsicherheit unseres Genoms und  
der biologischen Evolution ..... 19

Khalid Durán  
Wie gefährlich ist der Islamismus? ..... 27

Hans Küng  
Weltsicherheit und Weltethos ..... 31

*Thesen und Berichte zu den Arbeitsgruppen*  
Biologische Sicherheit – wie riskant die Welt ist  
(Françoise Bieri/Beatrix Rubin-Lucht) ..... 39

Soziale Sicherheit – neue Wege  
(Beat Kappeler/Robert Nef) ..... 41

Geld und Sicherheit  
(Konrad Hummler/Cinderella Vassiliadis) ..... 42, 43

Geopolitische Sicherheit  
(Kurt Spillmann/Petra Y. Barthelmess) ..... 44, 46

Religion als Sicherheit  
(Käthi La Roche/Michael Wirth) ..... 47, 48

Teilnehmerliste..... 49

## INTERVIEW

«Leben ist Brückenschlagen»  
Die Orientalistin Annemarie Schimmel im Gespräch .... 53

## KULTUR

Iris Denneler  
Auf dem Rücken des Pegasus  
Wolfgang Koeppens Nachlasschriften..... 57

Rainer Moritz  
Im Innersten rein  
Christian Krachts «1979» und der Verlust des  
Literarischen ..... 63

Anton Krättli  
Intellektueller in Bümpliz  
C. A. Loosli – «Eulenspiegel in helvetischen Landen».... 65

## SACHBUCH

Bernhard Ruetz  
Cavour: Ein liberaler Bismarck?..... 69

HINWEISE ..... 72

TITELBILD ..... 74

VON DER REDAKTION EMPFOHLEN ..... 51, 74

AGENDA ..... 75

IMPRESSUM ..... 76

AUTORINNEN UND AUTOREN..... 76

## Sicherheit durch Freiheit

*Ist Sicherheit nur um den Preis der Freiheit zu haben? Freiheit und Sicherheit werden immer wieder als Gegenpole gedeutet, gelegentlich wird die Sicherheit auch als eine unabdingbare Voraussetzung der Freiheit angesehen. Dies eröffnet den wohlfahrtsstaatlichen Freiheits-, Sicherheits- und Glücksbringern aller Parteien eine fast grenzenlose Möglichkeit, die gegenwärtige, individuelle Freiheit zugunsten einer künftigen und allgemeinen Freiheit einzuschränken, bis schliesslich fast nichts mehr davon übrig bleibt. Zugegeben, die Umkehr der bei Politikern so beliebten Formel «Freiheit durch Sicherheit» ist riskant. Kann eine so unbestimmte und radikale Idee wie «Freiheit» das Fundament der Sicherheit bilden? Kennen wir nicht zahlreiche Einzelfälle, bei denen es sich «gerächt» hat, das Risiko der Freiheit einzugehen? Ein Missverständnis muss vorab geklärt werden: Freiheit bedeutet nicht Regellosigkeit, sondern eine Ordnung, die auf frei vereinbarten Regeln basiert. Das Vertrauen in deren Einhaltung ist mit guten Gründen grösser als das Vertrauen in Zwangsnormen, die bekanntlich zur Übertretung verleiten. Feste Systeme, die auf Zwang beruhen, sind daher insgesamt risikoreicher als offene Systeme, deren Regeln einvernehmlich vereinbart und an neue Gegebenheiten adaptierbar sind. Jede Sicherheitsproduktion dient der Schaffung von Vorhersehbarkeit: Sicherheit durch Planung. Aber kann denn Planung mehr sein als die Ersetzung des Zufalls durch den Irrtum? Immerhin: Dem Zufall sind wir schutzlos ausgeliefert, während wir als Irrende lernen, das heisst vom grösseren zum kleineren Irrtum fortschreiten, die Risiken verkleinern und die Sicherheit vergrössern können. Dies funktioniert aber nur unter Individuen und mit hohen Fehlerquoten bei der Kombination von Zufällen und Irrtümern. Insgesamt bleibt jedoch eine solche non-zentrale, auf freien individuellen Einzelentscheiden beruhende Sicherheitsproduktion ziemlich robust. Je grösser nun die Zahl derer ist, die unter Zwang gemeinsam planen und damit «Sicherheit produzieren», desto grösser ist die Gefahr des gemeinsamen grossen Irrtums, der das Gesamtsystem destabilisiert, die Verletzlichkeit und die kollektiven Risiken erhöht. Sicherheit ist daher in einer Kombination von Freiheit und Non-Zentralität am besten aufgehoben. Nicht immer, aber immer öfter.*

ROBERT NEF